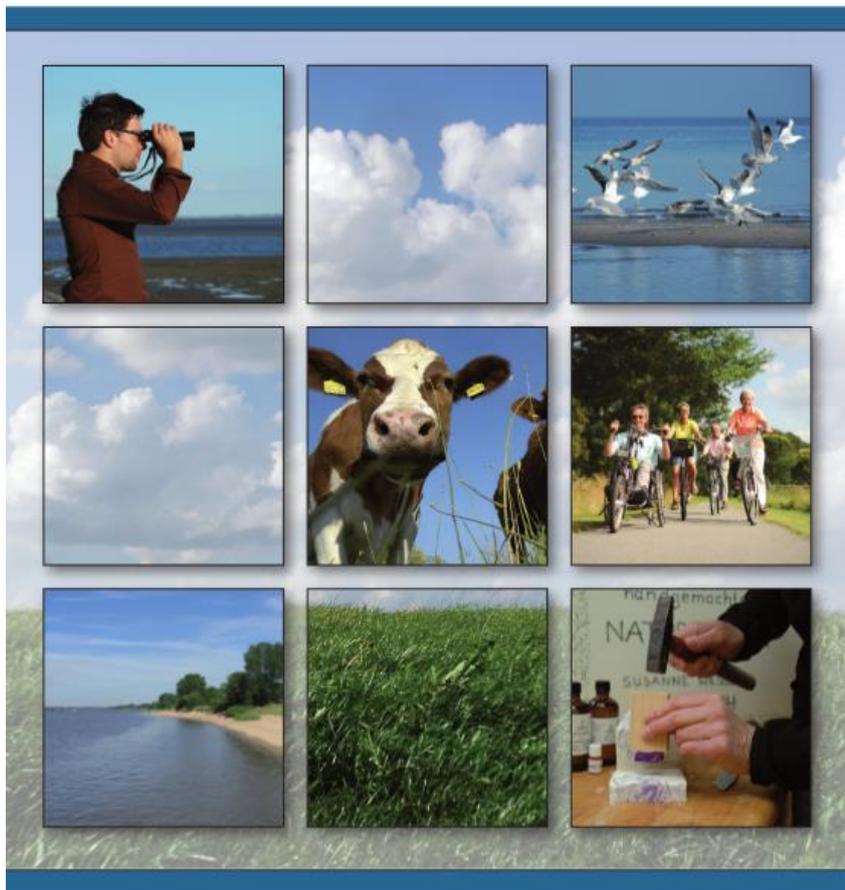


JAHRESBERICHT 2019



**Lokale Aktionsgruppe
„Wesermarsch in Bewegung“**

Jahresbericht zur Selbstevaluierung in den LAGn.

Gefördert mit Mitteln der EU im Rahmen des Förderprogramms Leader im Land Niedersachsen:



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des ländlichen Raums - ELER
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



Für die LAG „Wesermarsch in Bewegung“ gilt das Selbstverständnis der Gleichstellung aller Geschlechter (männlich/weiblich/divers). Sprachlich werden die wichtigsten Maßgaben geschlechtergerechter Sprache berücksichtigt und an Lesbarkeit und Verständlichkeit angepasst. Daher findet im vorliegenden Halbjahresbericht eine Mischung zwischen Sichtbarmachung und Neutralisierung der Geschlechter, Nutzung von Partizipien und generischem Maskulinum statt.

Impressum & Urheberschaft

Regionalmanagement „Wesermarsch in Bewegung“
Poggenburger Str. 7
26919 Brake

Texte: Meike Lücke, Johanne Logemann (Öffentlichkeitsarbeit, Projektwerkstätten), Silvia Peters (Finanzen, Handlungsfelder)

Korrektur: Silvia Peters

Redaktion: Meike Lücke

Fotos & Grafiken: soweit nicht anders angegeben: Regionalmanagement „Wesermarsch in Bewegung“

Februar 2020

Jahresbericht 2019

der Lokalen Aktionsgruppe „Wesermarsch in Bewegung“

INHALT

1. Anlass & Berichtsgrundlage	1
2. Geschäftsstelle & Regionalmanagement	1
3. Projekte	2
3.1 Projektstand	2
3.2 Projektqualität	4
4. Finanzmittel.....	7
4.1 EU-Fördermittel (Leader).....	7
4.2 Kommunalen Kofinanzierungstopf „Wesermarsch in Bewegung“	9
5. Zielerreichung nach Handlungsfeldern	10
6. Folgewirkungen	12
7. Prozessgestaltung: Leader-Akteure & Beteiligungsgremien	14
7.1 Projektwerkstätten & LAG-Projektfachberater	14
7.2 Lokale Aktionsgruppe	16
8. Informations- und Beteiligungsmanagement	17
8.1 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.....	17
8.2 Netzwerkarbeit	19
9. Fazit	20

Abkürzungen / Glossar

ArL	Amt für regionale Landesentwicklung → Bewilligungsbehörde für Leader-Anträge
BAG LAG	Bundesarbeitsgemeinschaft der Leader-Aktionsgruppen
BMEL	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
DVS	Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume → Nationale Vernetzungsstelle für Regionalentwicklung, Ländliche Räume und Leader-Regionen, mit Sitz in Bonn
ELER	Europäischer Landwirtschaftsfonds zur Entwicklung ländlicher Räume
EMFF	Europäischer Meeres- und Fischereifonds
FLAG	Fisheries Local Action Group
GWB	Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen
HF	Handlungsfeld
ILE	Integrierte Ländliche Entwicklung → Fördermaßnahmen des Amtes für regionale Landesentwicklung zur lokalen Entwicklung im ländlichen Raum
LAG	Lokale Aktionsgruppe → Steuerungs- und Entscheidungsgremium für eine regionale Entwicklungsstrategie nach dem Leader-Prinzip
Leader	Liason entre actions de développement de l'économie rurale
ML	Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
NTVergG	Niedersächsisches Tarifreue- und Vergabegesetz
NWertVO	Niedersächsische Wertgrenzenverordnung
PFEIL	Programm zur Förderung der Entwicklung im ländlichen Raum Niedersachsen und Bremen 2014-2020 → Landesprogramm zur Umsetzung des ELER
REK	Regionales Entwicklungskonzept
RM	Regionalmanagement → Geschäfts- und Koordinierungsstelle einer Lokalen Aktionsgruppe
TI	Thünen-Institut → mit der Evaluierung des Leader-Förderprogramms auf Landesebene beauftragt
WiB	Wesermarsch in Bewegung → Name der Leader-Region, der LAG und des Regionalmanagements

Weiterführende Informationen unter:

www.wesermarsch-in-bewegung.de

www.facebook.com/wesermarschinbewegung/

LAG „Wesermarsch in Bewegung“ – Jahresbericht 2019

1 ANLASS & BERICHTSGRUNDLAGE

Der vorliegende Jahresbericht der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) „Wesermarsch in Bewegung“ (WiB) fußt auf Ergebnissen des **laufenden Projekt-, Prozess- und Finanzmonitorings, Rückmeldungen** von Akteuren sowie den **Beobachtungen** des Regionalmanagements. Anders als in den Vorjahren wurde auf eine gesonderte Selbstevaluierungs-Erhebung auf Ebene der LAG-Mitglieder am Jahresende verzichtet. Grund war die umfassende Evaluierung zur Halbzeitbilanz mit einem Intensiv-Workshop der Mitglieder der LAG im Februar 2019. Weitere Evaluierungserkenntnisse entstammen extern der **Projektträgerbefragung des Thünen-Institutes (TI) aus 2018**, deren Ergebnisse im Sommer 2019 übermittelt worden waren, sowie der Mitwirkung des Regionalmanagements an einer **studentischen Abschlussarbeit** (unveröffentlicht) mit Bezug zum **freiwilligen Engagement von Akteuren** in der ländlichen Regionalentwicklung. Der Abgleich der lokalen bzw. regionalen Erfahrungen mit der übergeordneten Ebene erfolgte anhand der im Herbst 2019 veröffentlichten **Studie „Europas Regionen besser fördern“** (Jens Südekum im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung), die wissenschaftlich fundiert solche Erfahrungen widerspiegelt, wie sie auch die Leader-Akteure der Wesermarsch gemacht haben. Weiterhin wurde **mit allen niedersächsischen Leader-Regionen** im Herbst 2019 ein gemeinsames **Meinungsbild zur zukünftigen Ausgestaltung von Leader** erarbeitet, in das vielfältige und langjährige Evaluierungserfahrungen eingeflossen sind. Eigene Primärerhebungen nahm das Regionalmanagement „Wesermarsch in Bewegung“ in Form von **leitfadengestützten Interviews mit Trägern von Projekten** vor, die ein Jahr zuvor eröffnet worden waren.

2 GESCHÄFTSSTELLE & REGIONALMANAGEMENT

Die zum 1. Januar 2016 mit einem **bei der Kreisverwaltung angesiedelten Regionalmanagement** ausgestattete Geschäftsstelle der Lokalen Aktionsgruppe „Wesermarsch in Bewegung“ wurde nach den Erkenntnissen zur Halbevaluierung intern umstrukturiert. Die **Umstrukturierung wurde zum 1. April 2019** wirksam. Der Gesamtumfang von durchschnittlich **80 Wochenstunden** und die **Aufteilung auf drei Personalstellen** mit unterschiedlichen Qualifikationen der Mitarbeiter wurde dabei beibehalten, um weiterhin das **breite Themen- und Aufgabenspektrum** eines professionellen Leader-Regionalmanagements fachgerecht abzudecken und die Geschäftsstelle auch in Urlaubs- und Krankheitszeiten als **serviceorientierte, bürgernahe Anlaufstelle** durchgehend besetzt zu halten.

Erfahrungsgemäß ändern sich innerhalb einer **Förderperiode** die Aufgabenschwerpunkte bei der Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes. Dem **Phasenzyklus** von Beginn (Aufbau), Mitte (Etablierung und Verstärkung) und Ende (Abwicklung) einer Förderperiode ist eine **Aufgabenverschiebung zwischen strategischen und operativen Schwerpunkten** geschuldet. Die erste Halbzeit der Leader-Förderperiode war geprägt von umfangreichen, zum Teil langwierigen Grundsatzklärungen der Anwendung bzw. Auslegung von Regularien aus dem Zuwendungs- und Vergaberecht. Auf strategischer und operativer Ebene mündete dies u.a. in der Entwicklung und Überarbeitung von Prozessgrundsätzen wie der Erstellung einer Ausfüllhilfe für Leader-Anträge, der detaillierten Auslegung des Projektscoreings, der Überarbeitung der LAG-Geschäftsordnung u.ä. Weiterhin musste für das neue Beteiligungsformat der Projektwerkstätten die gesamte Veranstaltungskonzeption erarbeitet, erprobt und nach Maßgabe von Evaluierungserkenntnissen verbessert werden.

Mit Abschluss der Halbzeitevaluierung zum 15. Februar 2019 und den u.a. dadurch objektiv belegbaren Erkenntnissen änderten sich die Erfordernisse in der **Struktur und Aufgabenzuordnung innerhalb des Regionalmanagements**, um die **zweite Leader-Halbzeit effizient und aufgabengerecht abzuwickeln**. Dementsprechend verschob sich das Anforderungsprofil auf den **Schwerpunkt der operativen Ebene und der Anwendung verstetigter und standardisierter Arbeitsabläufe**, so dass nach Änderungsantrag an die zuständige Bewilligungsbehörde und Bewilligung der Stellenumfang von Assistenz und Verwaltungsfachkraft ab 1. April 2019 um je rund 10 Stunden auf zusammen 69 Wochenstunden angehoben wurden. Für Aufgaben im Bereich **Strategie, Netzwerk und Evaluierung** verblieben damit **knapp 10 Stunden pro Woche** für die dritte Mitarbeiterin. Innerhalb dieses Arbeitszeitvolumens ist die Leader-Region „Wesermarsch in Bewegung“ seit Mai 2019 mit dem Vorsitz des niedersächsischen **Leader-Lenkungsausschusses** betraut und darüber WiSo-Partner beim Begleitausschuss PFEIL. Außerhalb von Leader wendet die Mitarbeiterin rund 30 Wochenstunden für die Koordinierung der Kreisentwicklung auf.

3 PROJEKTE

3.1 Projektstand

Die quantitative Erfassung von Projektanfragen durch das Regionalmanagement beginnt ab der schriftlichen Darlegung einer Projektidee. **Projektbeschreibungen**, die in der standardisierten Form eines zweiseitigen Projekt-skizzenformulars im Regionalmanagement eingehen, werden mit einer dreistelligen fortlaufenden **Projektnummer** versehen. Beim Projekt mit der Nummer 001 handelt es sich um das Leader-geförderte Projekt „Sach- und Personalkosten des Regionalmanagements“. Aufgrund dieser Sonderrolle wird das Projekt 001 in der weiteren statistischen Betrachtung nicht berücksichtigt.

Zur Qualifizierung von Umsetzungsprojekten sind den LAG-Sitzungen in der Leader-Region „Wesermarsch in Bewegung“ in der aktuellen Förderperiode Projektwerkstätten vorgeschaltet. In 2019 wurden in **drei Projektwerkstätten** (7. Februar, 7. Mai, 5. November) insgesamt **acht Projektideen** vorgestellt. Vier davon – und damit **lediglich die Hälfte** – wurden im Laufe des Jahres **der LAG-Mitgliederversammlung zur Abstimmung vorgelegt**. Die anderen vier Projekte konnten aus unterschiedlichen Gründen nicht in einer der folgenden LAG-Sitzung eingebracht werden. Dazu zählten in einem Fall die **zu geringe Finanzmittelausstattung des Antragstellers**, in einem anderen Fall eine **unzulässige Doppelförderung** durch das Kommunalinvestitionsförderungsprogramm KIP II. In einem weiteren Fall ist eine anvisierte Baumaßnahme **abhängig von der vormaligen Realisierung einer angrenzenden Infrastrukturmaßnahme**, die jedoch nicht im Eigentum des Leader-Projektinteressenten steht. Im vierten Fall sind vor allem **Eigentumsverhältnisse** einer Liegenschaft und damit Finanzierungsfragen zu klären.

Bis zum Jahresende 2019 lagen der LAG „Wesermarsch in Bewegung“ für 25 Leader-Projekte positive Beschlüsse vor, davon 20 aus den Jahren 2015-2018. Damit entspricht die Vorlage von fünf Projekten, die positiv beschlossen worden sind, der durchschnittlichen Beschlussanzahl der LAG in dieser Förderperiode. Von den im Jahr 2019 von der LAG beschlossenen fünf Projekten war nur ein einziges bis Jahresende bewilligt. Zusammenfassend waren bis zum 31.12.2019 von den in der aktuellen Förderperiode insgesamt 25 beschlossenen Projekten **lediglich zehn vollständig abgeschlossen**, d.h. nach Fertigstellung abgerechnet und ausgezahlt (vgl. Tab.1). Dies entspricht einer **Realisierungs-Quote von lediglich 40 Prozent aller seit 2015 von der LAG beschlossenen Projekte**. Zwei weitere Projekte waren zum Jahresende immerhin fertiggestellt, d.h. für die Öffentlichkeit nutzbar, ohne dass der Verwendungsnachweis bei der Bewilligungsstelle vorlag. Berücksichtigt man diese beiden Projekte in der Statistik, erhöht sich die **Quote der nutzbaren Leader-Projekte auf 48 Prozent**.

Tabelle 1: Übersicht über die bis Jahresende 2019 von der LAG beschlossenen Leader-Projekte (Stand 31.12.2019)

G = Gemeinschaftsprojekt (transkommunale Kooperation innerhalb der Leader-Region),

K = Kooperationsprojekt (mit anderer Leader-Region), P = privater Antragsteller

Projekt-Nr.		Titel	Status** zum 31.12.2019	Beschluss- jahr
001	G	Geschäftsstelle/Regionalmanagement (Sach- und Personalkosten)	bewilligt, in Umsetzung	2015
002	P	Erhalt des Historischen Kaufhauses Abbehausen	ausgezahlt	2015
003	P	Aussichtsplattform Oberfeuer Preußeneck	ausgezahlt	2015
004	P	Maschinenhaus Oberfeuer Preußeneck	ausgezahlt	2015
005		Fahrstuhl Mitmach-Ausstellung Trinkwasser Kaskade	ausgezahlt	2015
006	P	Erhalt des Kulturzentrums Centraltheater Brake	bewilligt, in Umsetzung	2015
008	G	Konzeption Milch-Ku(h)l-Tour	ausgezahlt	2017
009		Mehrgenerationen-Fitnessparcours Weserstrand	ausgezahlt	2016
011		Jugend-Abenteuerspielplatz Lemwerder	ausgezahlt	2016
012	P	Reitplatz Ovelgönne	ausgezahlt	2018
013	P	Erhalt des Traditionsgasthofes „König von Griechenland“	ausgezahlt	2016
014	P	Bürger-Gemeinschaftshaus Butteldorf	bewilligt, in Umsetzung	2017
015	G	Mottotour Klimawandel	bewilligt, in Umsetzung	2017
016	P	Rad-/Wanderweg Bahndamm Ovelgönne	fertiggestellt	2018
019	P	Remise Handwerksmuseum Ovelgönne	ausgezahlt	2017
021	G	Konzept Qualifizierte Wanderwege	bewilligt, in Umsetzung	2018
024	P	Ausstellungsraum Museum Nordenham	LAG-Beschluss	2018
028	P	Grünes Zentrum Wesermarsch	fertiggestellt	2018
029	P	Klotschießer-Leistungszentrum	bewilligt, in Umsetzung	2018
032	G	Bouleplätze Wesermarsch	LAG-Beschluss	2018
033	P	Erhalt Schifffahrtsmuseum Haus Elsfleth	bewilligt, in Umsetzung	2018
036	G	Erlebnisweg Bahndamm Butjadingen-Nordenham	LAG-Beschluss	2019
038		Skatepark Brake	LAG-Beschluss	2019
039	P	Seminarreihe Fachkräftesicherung	bewilligt, in Umsetzung	2019
040	G	Umsetzung Milch-Ku(h)l-Tour	LAG-Beschluss	2019
043	P/K	Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft	LAG-Beschluss	2019

** zeitliche Reihenfolge: LAG-Beschluss → bewilligt, in Umsetzung → fertiggestellt (= alle Arbeiten abgeschlossen) → ausgezahlt

Für **sechs Projekte mit LAG-Beschluss** lag zum Jahresende 2019 noch **kein bewilligungsreifer Antrag** auf Leader-Fördermittel vor. Dies weist darauf hin, dass die Anforderungen für die Antragstellung von den Antragstellern weiterhin nur schwer zu erfüllen sind. Hinzu kommt, dass **60 Prozent der beschlossenen Projekte in privater Trägerschaft** liegen (z.B. Privatpersonen, Vereine, Genossenschaften, privatrechtliche Stiftungen). Die privaten Antragsteller sind den erschwerten Anforderungen zur Bewältigung vergaberechtlicher Vorgaben nicht per se gewachsen (speziell GWB § 99 (4)) und benötigen entsprechende Einarbeitungszeiten. Die Änderung des Niedersächsischen Tariftreue- und Vergabegesetzes (NTVergG) zum Januar 2020 sollte diesbezüglich allerdings zu Erleichterungen und damit **mutmaßlich zu einer höheren Umsetzungsgeschwindigkeit und Mittelbindung** führen.

Die **Zeitdauerstatistik** der Projekte, die erstmalig zur Halbzeitevaluierung vorgenommen worden war, zeigt tendenziell eine leichte Verbesserung durch das zurückliegende Jahr. Der **Gesamtprojektverlauf** vom „LAG-Beschluss“, über die „Vorlage des bewilligungsreifen Leader-Antrags bei der Bewilligungsstelle“, der „Bewilligung durch das ArL“, der „Vorlage des Verwendungsnachweises“ bis hin zur „Auszahlung“ hat sich von durchschnittlich 879 Tagen zum Stichtag 31.12.2018 auf **777 Tage zum Stichtag 31.12.2019** leicht reduziert. Dennoch verbleibt damit eine Zeitdauer von mehr als zwei Jahren. Dies ist sowohl für den Mittelabfluss (n + 3) als auch für die Aufrechterhaltung der Motivation der Projektträger **deutlich zu lang**. Da es sich bei der Leader-Region „Wesermarsch in Bewegung“ um eine erfahrene Leader-Region handelt, sind endogene Gründe nicht ursächlich für die diese Verzögerung. Erstmals in 2019 wurden **mehrere Fördererstanfragen** nicht von den Antragstellern bzw. vom Regionalmanagement weiterverfolgt, da mit **Projektdurchführungszeiten von mehr als zwei Jahren** zu rechnen war, und daher und mit der Addition der notwendigen Nachlaufzeit (Erstellung des Verwendungsnachweises, etwaige Prüfungen, Auszahlung) die Projektdauer bis über das **Ende der Förderperiode** hinausgehen würden.

3.2 Projektqualität

Projekte, die **Mindestkriterien** erfüllen wie Passung zum REK, übergeordnete Ziele EU & Land Niedersachsen, Finanzierungssicherung, regionale Projektträgerschaft und die bei den vorgegebenen **Qualitätskriterien** eine Mindestpunktzahl von 5 erhalten, werden der LAG zur Abstimmung vorgelegt. Projekte, die wenigstens ein Mindestkriterium nicht erfüllen, können **für die Leader-Förderung nicht vorgesehen** werden. Dies betraf in 2019 beispielsweise Anfragen zur Förderung von **Kunstrasenplätzen** (fehlende ökologische Nachhaltigkeit durch persistente Mikroplastikpartikel im globalen Stoffkreislauf).

Die Bepunktung von Projekten, die die Mindestkriterien erfüllen, erfolgt in den Unterkategorien 1.1 bis 3.1. der Scoring-Matrix (vgl. REK S. 94 f.) als Entscheidungswahl („entweder-oder“), in der Unterkategorie 3.2. können mehrere Kriterien gleichzeitig erfüllt sein (Kumulierung). Mit den dadurch entstehenden 16 Unterkategorien ergibt sich rein rechnerisch ein Maximalpunktwert von 35 Punkten. Da ein Projekt realistischweise nur in einem Teil der Kategorien besondere Merkmale und Leistungen aufweisen kann, erfolgt die **Klassifizierung der Punktezahlen** wie folgt nach dem in Tabelle 2 dargelegten Schema.

Tabelle 2: Qualität beschlossener Projekte nach Scoring-Bewertung (Stand 31.12.2019)

Punktzahl Qualitätskriterien	Projektqualität	Anzahl Projekte absolut	Anteil Projekte prozentual
0-4	nicht ausreichend	0	0
5-9	ausreichend	2	8
10-14	hochwertig	14	56
≥ 15	sehr hochwertig	9	36

Projekte in einem einstelligen Punktebereich über bzw. gleich der Mindestpunktzahl erzielen eine **ausreichende Projektqualität**. Projekte im **zweistelligen Scoring-Bereich sind als hochwertig** anzusehen. Um eine Scoring-Punktzahl von über 15 Punkten zu erreichen, muss sich ein Projekt in den drei Bewertungsbereichen „I.1. Kooperation“, „I.2. Integration & Vernetzung“ sowie „I.3 Innovation & Nachhaltigkeit“ in mehreren Kategorien besonders auszeichnen. Daher werden Projekte mit 15 Punkten oder mehr als „sehr hochwertig“ eingestuft.

Von den 25 Leader-Projekten, die zum Stichtag 31.12.2019 einen aktuellen LAG-Beschluss aufwiesen, ist der Großteil als hochwertig und sehr hochwertig anzusehen (vgl. Tab. 2). Die fünf in 2019 von der LAG beschlossenen Projekte sind überwiegend hochwertig bis sehr hochwertig (je zwei Projekte), ein Projekt liegt mit 9 Punkten an der oberen Grenze der Kategorie „ausreichend“.

Tabelle 3: Gesamtübersicht der Projektbewertung aller Projekte im Detail nach Scoring-Kriterien

Nr.	Projektname	Rechtsnatur	I.1		I.2		I.3 Innovation & Nachhaltigkeit							Summe Qualitätspunkte				
			geograf. Kooperation	Akteurs-Kooperation	Finanz-Kooperation	soziale Integration	HF-Netzwerk	Projekt-Netzwerk	Innovation	Roh- und Baustoffe	Ressourcensicherung	Bestandssicherung	tägl. LQ		Kosten-Nutzen	pot. Einnahmen	reg.-wirt. Kompetenzen	Fachkräfte
002	Hist. Kaufhaus Abbehausen	P	1	5		1		1	1					1	1	11		
003	Aussichtsplattform Oberfeuer Preußeneck	P	1	5		2	2	3		1			1	1	1	17		
004	Ausstellungshaus Oberfeuer Preußeneck	P	2	3		2	3	2	5		1		1	1		20		
005	Fahrstuhl Kaskade Trinkwasserausst.	Ö				2	3		5	1	1			1	1	14		
006	Centraltheater Brake	P	1	5		2	1				1	1	1	1		13		
008	G Milch-Ku(h)l-Tour: Konzept	Ö	1	2		1	3	1	3			1		1	1	1	15	
009	Fitnessparcours Weserstrand N'ham	Ö	2	5		2	2		1	1	1			1		15		
011	Jugend-Abenteuerplatz Lemwerder	Ö	1			1	1		5	1	1	1		1		12		
012	Ebbe-&-Flut-Reitplatz Ovelgönne	P				1	1	3	1			1		1	1	9		
013	Erhalt König von Griechenland	P		3		1	2	1			1	1	1	1	1	1	13	
014	Dorfgemeinschaftshaus Butteldorf	P	2	5		2	1		1			1		1		13		
015	G Mottotour Klimawandel	Ö	3	2			3	3	5		1	1	1		1	1	21	
016	Bahndamm Ovelgönne	P	2	3		1	2	3	3	1	1	1				17		
019	Remise Handwerksmuseum	P	1	1			1	1	3		1		1	1		10		
021	G Konzept Wanderwege	Ö	3	1		1	2	2	3		1	1	1	1	1	1	18	
024	Ausstellungsraum Museum Nordenham	P		5		3	2	1	1		1			1	1	15		
028	Grünes Zentrum Ovelgönne	P	2			1	3		1	1	1	1		1	1	12		
029	Klootschießer-Leistungszentrum	P		5		1	1	1	3		1	1			1	14		
032	G Bouleplätze Wesermarsch	Ö	3	1		1	2	1	3	1	1	1	1			15		
033	Erhalt Schiffahrtsmuseum Elsfleth	P		5			3			1	1			1		11		
036	G Erlebnisweg Bahndamm But-Ndh	Ö	1	2		2	2	3	1	1	1	1	1		1	16		
038	Skatepark Brake	Ö	1	5		2	1		3		1					13		
039	Seminarreihe Fachkräftesicherung	P					1		5					1	1	1	9	
040	G Umsetzung Milch-Ku(h)l-Tour	Ö	1	2			3	1	3			1		1	1	1	14	
043	K Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft	P	5	2		1	1		3			1		1	1	15		
	Anzahl Projekte Kategorie		8	18	13	17	24	16	21	6	9	14	17	3	6	21	5	11

G = gebietsübergreifend (innerhalb der Wesermarsch) K = Kooperationsprojekt (mit anderer Leader-Region),
P = privater Projektträger Ö = öffentlicher Projektträger

Insgesamt **7 von 25 Umsetzungs-Projekten** weisen **kooperative Ansätze innerhalb der Leader-Region** auf (drei davon landkreisweit) (siehe Tab. 3). Da die Leader-Region bis zur Halbzeitevaluierung kein regionsübergreifendes Kooperationsprojekt zu verzeichnen hatte, bemühte sich das Regionalmanagement in 2019 verstärkt um kooperative Anbahnungen zu anderen Leader-Regionen. In der Dezember-Sitzung der LAG wurde schlussendlich mit dem Projekt **„043 K Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft“** das **erste Kooperationsprojekt mit vier anderen Leader-Regionen positiv beschlossen**. Hierzu liegen ebenfalls positive Projektbeschlüsse der kooperierenden Leader-Regionen „Östlich der Ems“ und „Wattenmeer-Achter“ vor. Die Projektbeschlüsse der Leader-Regionen „Nordseemarschen“ und „Fehngebiet“ sollen bis voraussichtlich Ende Februar 2020 folgen.

Für das **Projektansinnen „Handwerk in historischen Gewerken“**, welches bereits im Regionalen Entwicklungskonzept als **Musterkooperationsprojekt** erwähnt wurde (REK S. 59), waren schon in 2018 zwei Treffen (April & Oktober) durch die Leader-Region „Fehngebiet“ mit potenziell interessierten umliegenden Kooperationspartner-Regionen initiiert worden. Im Jahr 2019 hatten die Regionen Nordseemarschen, Wattenmeer-Achter sowie ROEDE (Region Östlich der Ems) eine Umsetzung in gemeinsamer Kooperation begonnen. Als Projektpartner für die Leader-Region „Wesermarsch in Bewegung“ steht demnach noch die Wildeshäuser Geest zur Verfügung.

Auch andere **Leader-regionsübergreifende Kooperationsansätze** konnten bis Ende 2019 **nicht zur Umsetzung** gelangen. Teilweise waren bereits in den Vorjahren diverse Kooperationsansinnen erfolglos geblieben. Mit einer benachbarten Leader-Region hatte eine Anbahnung über Akteure und die Regionalmanagements bezüglich eines gemeinsamen Mobilitätskonzeptes stattgefunden. Da bei der Kooperationsregion der **Projekträger nach LAG-Beschluss ausgeschieden** war, konnte das Vorhaben nicht weiterverfolgt werden. Eine weitere Kooperationsidee zum Thema „Regionale Produkte / Fair Trade“ versiegte aufgrund **mangelnder personeller Kapazitäten des Regionalmanagements der anvisierten Kooperationsregion**. Vorjährige Kooperationsanbahnungen mit Leader-/ILE-Regionen im Bereich des Kommunalverbundes Niedersachsen-Bremen sind **aus organisatorischen und qualitativen Gründen im Jahr 2019 nicht weiter forciert** worden. Ein Kooperationsvorhaben im Bereich der Telemedizin aus dem Sommer 2019 konnte bisher aufgrund von **personellen Engpässen seitens des Projektträgers** bislang ebenfalls nicht realisiert werden.

Aufgrund der **peripheren halbinselartigen Lage** der Wesermarsch sind die **Ausgangsbedingungen für Kooperationen ungleich schlechter** als für binnenländische Regionen, die ringsum angrenzende potenzielle Partnerregionen für leicht umsetzbare geografische Kooperationen (Radwege, Wanderwege, Konzeptionen für gemeinsames Einzugsgebiet) finden. Das vergebliche Bemühen der Leader-Region „Wesermarsch in Bewegung“, Kooperationsprojekte zu initiieren und umzusetzen, liegt nicht in der Verantwortung des Regionalmanagements oder der LAG-Mitglieder. Als umso **bedauerlicher** wurde es empfunden, dass die **Leistungsreserve** der Leader-Mittel, die in 2019 ausgeschüttet wurde, **nach dem Kriterium von durchgeführten Projektkooperationen bemessen** wurde. Die Leader-Region „Wesermarsch in Bewegung“ wurde daher nicht von der Ausschüttung begünstigt.

4 FINANZMITTEL

Die Finanzmittel der Lokalen Aktionsgruppe „Wesermarsch in Bewegung“ setzen sich zusammen aus den Leader-Fördermitteln der EU und den Mitteln des kommunalen Kofinanzierungstopfes „Wesermarsch in Bewegung“. Das Finanzcontrolling dieser Finanzbausteine erfolgt getrennt.

4.1 EU-Fördermittel (Leader)

Für die **Förderperiode 2014-2020** stehen der LAG „Wesermarsch in Bewegung“ insgesamt **2,4 Millionen Euro** Leader-Mittel zur Verfügung, die für Projekte und Prozesse der Leader-Regionalentwicklung verwendet werden. Dabei wird in der weiteren statistischen Betrachtung eine Unterteilung zwischen dem **Projekt „001 G Regionalmanagement“** mit entsprechenden Sach- und Personalkosten sowie **Umsetzungsprojekten** vorgenommen.

Die zuwendungsfähigen **Gesamtausgaben für die Sach- und Personalkosten des Regionalmanagements** (direkte und indirekte Personalkosten) betragen für die gesamte EU-Förderperiode **706.112 €**. Durch Zuwendungsbescheid des Amtes für regionale Landesentwicklung (ArL) sind für das Regionalmanagement **564.890 € Leader-Fördermittel** gebunden. Die restlichen benötigten **141.222 €** werden durch den **kommunalen Kofinanzierungstopf „Wesermarsch in Bewegung“** erbracht. Indirekte Personalkosten (z.B. Arbeitsmaterial, Büroausstattung und Öffentlichkeitsarbeit des Regionalmanagements) werden pauschal in Höhe von 15 % der direkten Personalkosten von der Bewilligungsstelle anerkannt. Für die Arbeitsjahre **2016 bis 2018** sind bisher vom Land Niedersachsen insgesamt **310.886,46 €** Leader-Fördermittel für die Personal- und Sachkosten des Regionalmanagements ausgezahlt worden.

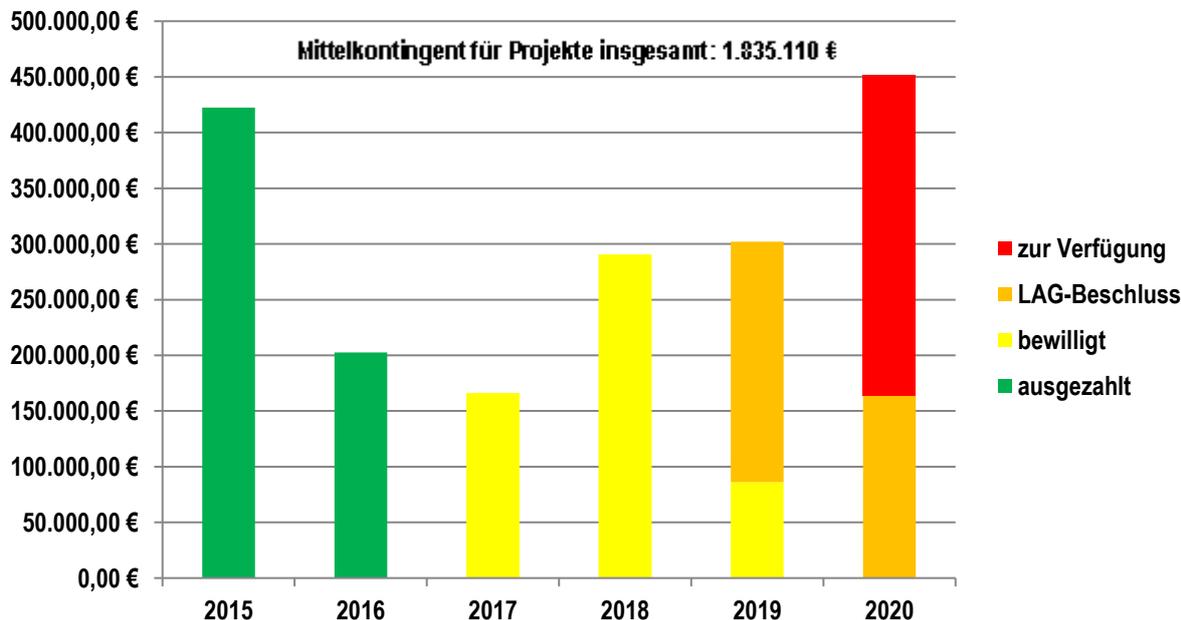


Abb. 1: Mittelabfluss LAG „Wesermarsch in Bewegung“ nach Jahreskontingenten (Stand: 31.12.2019)

Das Leader-Fördermittelkontingent der Wesermarsch für **Umsetzungs-Projekte** beträgt für die gesamte Förderperiode **1.835.110 €**. Die LAG „Wesermarsch in Bewegung“ hat bis zum Jahresende 2019 für 25 Umsetzungsprojekte **1.547.222,30 €** durch **LAG-Beschluss gebunden**. Für das erste Leader-regionsübergreifende **Kooperationsprojekt** in dieser Förderperiode (043 K Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft) wurden **31.252,50 € Leader-Mittel** von der LAG beschlossen.

Vom ArL **bewilligt** wurden seit Beginn der aktuellen Förderperiode **neunzehn Projekte** mit dem Gesamtvolumen von **1.167.769,80 €**. Bisher sind für **zehn abgeschlossene Projekte** insgesamt **625.076,02 €** ausgezahlt worden. Der LAG „Wesermarsch in Bewegung“ **stehen** mit Stichtag zum 31.12.2019 für die kommenden Jahre der Förderperiode 2014-2020 **noch 287.887,70 € für weitere Projekte zur Verfügung**. Der Mittelabfluss stellt sich im Einzelnen wie in Abb. 1 dar.

Nachdem im Jahr 2018 die vom Land vorgegebene Jahrest ranche 2015 gebunden werden konnte, musste aufgrund der sogenannten n+3-Regelung die **Jahrest ranche 2016 bis (Mitte) 2019 verausgabt** werden. Das **Ziel**, die Jahrest ranche aus 2016 durch fertiggestellte und abgerechnete Projekte komplett zu binden, konnte **erreicht** werden. Es wurden für insgesamt **10 abgeschlossene Projekte 625.076,02 € gebunden** (vgl. Tab. 4). Das sind 84.234 € mehr als die Kontingentzuweisung vom Land Niedersachsen für die Jahre 2015 und 2016 in Höhe von insgesamt 540.842,02 €. Der Kontingentüberschuss resultiert aus der **leihweisen Aufnahme** von 2016er-Mitteln **aus einer anderen Leader-Region**. Weitere 28.360,59 € konnten für das Kontingent des Regionalmanagements von einer anderen Leader-Region leihweise aufgenommen werden, da für das Regionalmanagement bereits über das Kontingent 2016 hinaus Mittel verausgabt worden waren. Der Beitrag der LAG „Wesermarsch in Bewegung“ zum Mitteltausch konnte leider nicht verhindern, dass **landesweit die Jahrest ranche 2016** mit einem Gesamtvolumen von rund einer Millionen Euro **nicht vollständig gebunden** werden konnte.

Für das Projekt 016 Rad-/Wanderweg Bahndamm Ovelgönne lag bis zum Jahresende 2019 der **Verwendungsnachweis** dem ArL vor. Die 64.204,05 € Leader-Mittel konnten jedoch bis 31.12. nicht ausgezahlt werden. Für acht weitere Projekte mit einem Fördermittelvolumen von 478.489,73 € lag bis zum Jahresende 2019 ein **Zuwendungsbescheid** vor, wobei für die Projekte 028 Grünes Zentrum Wesermarsch mit rund 100.000,00 € und 015 G Mottotour Klimawandel mit voraussichtlich 33.514,40 € die Einreichung des Verwendungsnachweises beim ArL kurz bevorsteht. Die **Bindung der Jahrest ranche 2017 in Höhe von 166.073,64 €** wäre nach Auszahlung der drei vorgenannten Projekte bereits gesichert. Weitere 379.452 € für sechs Projekte sind durch LAG-Beschluss gebunden. Bei Umsetzung aller bisher beschlossenen Projekte könnte die Jahrest ranche 2019 vollständig gebunden werden (vgl. Abb. 1)



Abb. 2: Projektaufruf-Flyer „Wir suchen Projektideen!“

Um die **Bindung der nach Jahresabschluss noch zur Verfügung stehenden Finanzmittel** (vgl. Abb. 1) **zu beschleunigen**, erstellte das Regionalmanagement zum Jahresende einen **Flyer** (Auflage 3.000 Stück) mit gezieltem, niederschweligen Projektaufruf, der sich durch kurze Texte und attraktives Bildmaterial für die Akquise von Projekten auch für die Zivilgesellschaft eignet (vgl. Abb. 2). Neben der Auslage in der Kreisverwaltung wurden die Flyer während der LAG-Sitzung am 11. Dezember den Vertretern der **Städte und Gemeinden zur Weiterverteilung und Auslage** ausgehändigt. Der Flyer in Verbindung mit einem **Presseaufruf** Anfang des Jahres 2020 führten zu einer **vermehrten konkreten Nachfrage zu Fördermöglichkeiten** seitens der Akteure – darunter auch solche, denen das Leader-Förderprogramm zuvor noch nicht bekannt gewesen war.

Tabelle 4: Übersicht über die Leader-Mittelbindung für die bis Jahresende 2019 beschlossenen Leader-Projekte (Stand 31.12.2019)

Projekt-nummer*	Projektname	gebundene Leader-Mittel**	Finanzstatus***	Zuordnung Jahrest ranche
002	Erhalt des Historischen Kaufhauses Abbehausen	92.260,00 €	Auszahlung	2015
003	Aussichtsplattform Oberfeuer Preußeneck	99.158,87 €	Auszahlung	2015
004	Maschinenhaus Oberfeuer Preußeneck	34.299,32 €	Auszahlung	2015
005	Fahrstuhl Mitmach-Ausstellung Trinkwasser Kaskade	100.000,00 €	Auszahlung	2015
006	Erhalt des Kulturzentrums „Centraltheater Brake“	100.000,00 €	Bewilligung	
008 G	Konzeption Milch-Ku(h)-Tour	12.200,00 €	Auszahlung	2015
009	Mehrgenerationen-Fitnessparcours Weserstrand	14.340,00 €	Auszahlung	2015
011	Jugend-Abenteuerspielplatz Lemwerder	100.000,00 €	Auszahlung	2016
012	Reitplatz Ovelgönne	84.234,00 €	Auszahlung	2016
013	Erhalt des Traditionsgasthofes „König von Griechenland“	70.267,23 €	Auszahlung	2015
014	Bürger-Gemeinschaftshaus Butteldorf	100.000,00 €	Bewilligung	
015 G	Mottotour Klimawandel	33.514,40 €	Bewilligung	
016	Rad-/Wanderweg Bahndamm Ovelgönne	64.204,05 €	Bewilligung	
019	Remise Handwerksmuseum Ovelgönne	18.316,60 €	Auszahlung	2016
021 G	Konzept Qualifizierte Wanderwege	12.756,80 €	Bewilligung	
024	Ausstellungsraum Museum Nordenham	69.000,00 €	LAG-Beschluss	
028	Grünes Zentrum Wesermarsch	100.000,00 €	Bewilligung	
029	Klootschießer-Leistungszentrum	68.778,09 €	Bewilligung	
032 G	Bouleplätze Wesermarsch	90.000,00 €	LAG-Beschluss	
033	Erhalt Schiffahrtsmuseum Haus Elsfleth	41.792,94 €	Bewilligung	
036 G	Erlebnisweg Bahndamm Butjadingen-Nordenham	100.000,00 €	LAG-Beschluss	
038	Skatepark Brake	75.000,00 €	LAG-Beschluss	
039	Seminarreihe Fachkräftesicherung	21.647,50 €	Bewilligung	
040 G	Umsetzung Milch-Ku(h)-Tour	14.200,00 €	LAG-Beschluss	
043 K	Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft	31.252,50 €	LAG-Beschluss	
	Beschlusskontingent gesamt	1.547.222,30 €		

*G= Gemeinschaftsprojekt, K = Kooperationsprojekt

**jeweils nach Finanzstatus

***Auszahlung = sichere Mittelbindung, Bewilligung = ggf. Änderung der Höhe bei Auszahlung möglich,
LAG-Beschluss = ggf. Änderung der Höhe bei Bewilligung bzw. Auszahlung möglich

4.2 Kommunaler Kofinanzierungstopf „Wesermarsch in Bewegung“

Der gemeinschaftliche kommunale Kofinanzierungstopf der Lokalen Aktionsgruppe „Wesermarsch in Bewegung“ (WiB-Topf) war zu Beginn der Leader-Förderperiode 2014-2020 mit **840.000 €** veranschlagt. Hiervon werden bis zum Ende der laufenden Förderperiode voraussichtlich **141.222 €** für das **Regionalmanagement** (Sach- und

Personalkosten) benötigt, so dass **698.778 €** für **kommunale Gemeinschaftsprojekte** sowie für die nachrangige und begrenzte **Unterstützung privater Projektantragsteller** zur Verfügung stehen.

Insgesamt konnten bisher **neun private Antragsteller** für ihre Projekte mit WiB-Mitteln zur Kofinanzierung unterstützt werden (Stand: LAG-Beschluss). Dazu gehört auch das Kooperationsprojekt „043 K Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft“. **Pro Einzelprojekt** ist für private Antragsteller eine nachrangige **Kofinanzierungsunterstützung von maximal 20 Prozent der Projektgesamtkosten und maximal 25.000 €** möglich, der Beschluss für die Fortführung in 2019 wurde Ende 2018 von der LAG gefasst – und Ende 2019 für das Jahr 2020 wiederum um ein Jahr verlängert. Die übrigen 6 privaten Projektträger konnten die öffentliche Kofinanzierung ihrer Projekte durch das erfolgreiche Einwerben von Mitteln regionaler öffentlicher Stiftungen und Körperschaften des öffentlichen Rechts sichern.

Sechs weitere Leader-Projekte, die von der kommunalen Kofinanzierung profitieren, sind **gemeindeübergreifende Gemeinschaftsprojekte in kommunaler Trägerschaft**. Hierdurch verwirklicht sich der Ursprungsgedanke „Einer für alle – alle für einen“, mit dem der WiB-Topf seinerzeit eingerichtet worden war: alle Kommunen leisten die Gegenfinanzierung für interkommunale Leader-Projekte, da diese der gesamten Leader-Region zu Gute kommen.

Durch LAG-Beschluss sind derzeit **für fünfzehn Projekte insgesamt 418.419,52 €** aus dem WiB-Topf gebunden. Ausgaben sind bisher lediglich in Höhe von **33.276,80 €** für **zwei abgeschlossene Projekte** entstanden. Das **Regionalmanagement** bindet für die Jahre 2016 bis 2018 WiB-Mittel in Höhe von **rund 77.000 €**. Für die weitere Laufzeit der Förderperiode stehen demnach im WiB-Topf noch **280.358,48 € für Projekte zur Verfügung**.

5 ZIELERREICHUNG NACH HANDLUNGSFELDERN

Die LAG „Wesermarsch in Bewegung“ hatte die strategische Schwerpunktsetzung auf finanzieller Ebene mit unterschiedlicher **Verteilung der Finanzmittelvolumina** innerhalb eines indikativen Finanzplans im Jahr 2014 für die Dauer einer gesamten Förderperiode vorgenommen (vgl. REK S. 98 ff.). Nach Start der aktuellen Förderperiode im Jahr 2016 erfolgte die konkrete Zuordnung der Finanzbausteine nach Handlungsfeldern nach Schwerpunktsetzung des Haupthandlungsfeldes, zu dessen Zielen ein Projekt am meisten beiträgt. Da die Projekte der LAG „Wesermarsch in Bewegung“ in der Regel multifunktional sind, wird diesem Ansatz mit einer Gewichtung der Finanzanteile relativ zur Bedeutungshöhe der Handlungsfeldzieleerreichung beigetragen.

Demnach entsteht folgende **Gewichtung**:

bei 2 Handlungsfeldern: Haupt-HF 66,7 % und Neben-HF 33,3 %

bei 3 Handlungsfeldern: Haupt-HF 50 % und beide Neben-HF je 25 %

bei 4 Handlungsfeldern: Haupt-HF 40 % und drei Neben-HF je 20 %

Grundlage für die **Zuordnung der Leader-Fördermittelanteile** auf die Handlungsfelder ist der **Stand der LAG-Beschlüsse**. Eine genaue Summierung der real verwendeten Teilkontingente kann jedoch erst nach Auszahlung von Projekten vorgenommen werden, da ggf. Kürzungen oder „Finanzkorrekturen“ einkalkuliert werden müssen.

Tabelle 5: Zielwertüberprüfung Handlungsfelder anhand des indikativen Finanzplans* (Stand 31.12.2019)

Handlungsfeld (HF)	geplant 2014*		real 2019	
	absolut*	prozentual	absolut	prozentual
<i>HF A: Natur- und Kulturlandschaftswandel</i>	183.511 €	10 %	171.479,12 €	9,34 %
<i>HF B: Daseinsvorsorge und Lebensgefühl</i>	734.044 €	40 %	669.147,68 €	36,46 %
<i>HF C: Regionale Wertschöpfung</i>	550.533 €	30 %	348.581,75 €	19,00 %
<i>HF D: Beteiligung, Vernetzung und Gemeinschaft</i>	367.022 €	20 %	358.013,75 €	19,51 %
Leader-Anteil für Projektfinanzierung gesamt	1.835.110 €	100 %	1.547.222,30 €	84,31 %

* mit geringer Anpassung der absoluten Teilkontingenthöhen nach Änderungsbewilligungen „Sach- und Personalkosten RM“ (vgl. REK S. 99)

Während die Finanzmittelsätze der Handlungsfelder A und D nach aktuellem Stand nahezu geplant sind (siehe Tab. 5), stehen im Handlungsfeld C noch rund 200.000 €, also 11 % des Ansatzes zur Verfügung. Für die deutliche **Differenz in Handlungsfeld C** wird der unterrepräsentierte Bereich „Fachkräfte“ bzw. Wertschöpfungsketten (u.a. durch Regionale Produkte) verantwortlich gemacht. Da in 2019 ein Projekt zur Fachkräftegewinnung entwickelt und beschlossen werden konnte, ist davon auszugehen, dass in 2020 kein weiteres Projekt zu dieser Thematik generiert wird. Die Thematik von regionalen Wertschöpfungsketten wird über das INTERREG-Projekt REFRAME der Kreisverwaltung Wesermarsch bereits abgedeckt, so dass auch hier ein Leader-Förderprojekt nicht zu erwarten ist.

Weiterhin ist Landkreis Wesermarsch aufgrund seiner Zugehörigkeit zum **Fischwirtschaftsgebiet Niedersächsische Nordseeküste** in der entsprechenden **FLAG** (Fisheries Local Action Group) vertreten. Über den **Europäischen Meeres- und Fischereifonds EMFF** können in der entsprechenden Gebietskulisse Projekte zur Inwertsetzung der Fischwirtschaftsgebiete in wirtschaftlicher und kulturgeschichtlicher Hinsicht gefördert werden. Die Förderquoten liegen dabei durchschnittlich höher als bei Leader, so dass etwaige Projektansinnen in den **Fischwirtschaftsgebieten Brake und Fedderwardersiel**, die für das Leader-Handlungsfeldziel C 1 a (Regionale Wertschöpfungsketten im Tourismus) sowie C 2 (Regionale Produkte in Wert setzen) in Frage kämen, vorrangig über den EMFF bedient werden könnten. Seit 2019 ist die Beteiligung des Landkreises Wesermarsch an der FLAG durch Einrichtung einer Personalstelle zum kommunalen Fördermanagement verstetigt, so dass sich engere Abstimmungsmöglichkeiten und ungehinderte Informationsflüsse zur Verzahnung der Entwicklungsstrategien ergeben haben.

Insgesamt zeichnet sich ab, dass die indikativen Finanzmittelsätze zum Ende der Förderperiode 2014-2020 nicht eingehalten werden können bzw. bei den stark nachgefragten Handlungsfeldern um mehr als 10 % überschritten werden. Da weiterhin die Möglichkeit bestehen soll, alle Handlungsfelder zu bedienen, soll ein **Teil des Ansatzes aus Handlungsfeld C in andere Handlungsfelder umgeschichtet** werden.

Eine **Umschichtung der Finanzmittelsätze** der Handlungsfelder wird aller Voraussicht nach erst nach der LAG-Sitzung im März 2020 beim zuständigen Ministerium beantragt werden. Zunächst bleibt abzuwarten, welchen Handlungsfeldern Projekte, die bei der kommenden LAG-Sitzung zur Abstimmung stehen, zuzuordnen sind. Ein Beschluss weiterer Projekte wäre dann ggf. vorbehaltlich der Genehmigung des Ministeriums zu fassen.

6 FOLGEWIRKUNGEN

Um die realen Effekte und die Folgewirkungen der Leader-Förderung zu ermitteln, führt das Regionalmanagement **rund ein Jahr nach Projekt-Abschluss** (i.d.R. gilt die Projekteröffnung) leitfadengeführte **Interviews** mit den Projektträgern durch. Für den vorliegenden Jahresbericht wurden **drei Projektträger über die in 2018 fertig-gestellten Leader-Projekte** befragt, darunter zwei **öffentliche** und ein **privater**. Zwei der drei Projektträger hatten erstmalig Leader-Förderung in Anspruch genommen – waren aber mit anderen Fördermitteln erfahren –, der dritte Projektträger hat bereits in den vormaligen beiden Leader-Förderperioden LEADER+ (2000-2006) sowie Leader 2007-2013 das Programm in Anspruch genommen.

Kernelemente des Interviews waren offene Fragen zu den **Erfolgen** oder **Problemen** nach persönlicher Einschätzung des jeweiligen Projektträgers sowie zur **öffentlichen Wahrnehmung** und zu Feedbacks, die das jeweilige Projekt im ersten Jahr seines Bestehens hervorgerufen hat. Zur Arbeit des Regionalmanagements wurde nicht nur die Zufriedenheit abgefragt, sondern auch gezielt danach, was das Regionalmanagement selbst bei der Projektberatung und -begleitung oder auf strategischer Ebene verbessern kann. Gezielt und detailliert wurde bei der Befragung ein **Ableich zu den Projektzielen** vorgenommen, die in den Projektskizzen von den Projektträgern selbst zu Beginn des Förderprozesses formuliert worden waren. Mit Abstand von rund einem Jahr nach Projektfertigstellung wurde die **Einschätzung zum Aufwand-Nutzen-Verhältnis** zur Erlangung der Leader-Zuwendung ergründet. Neben den gezielten Fragen ergaben sich aus den Gesprächen in entspannter Atmosphäre bei den Projektträgern vor Ort viele **Zusatzinformationen** zum Funktionieren des Leader-Netzwerkes und den Hürden bei der Projektumsetzung, die nicht originär im Zusammenhang mit Leader stehen, aber dennoch Auswirkungen auf den Projektverlauf haben und daher auch von den Leader-Verantwortlichen mit einkalkuliert werden sollten.

Alle drei Projekte, „**005 Barrierefreier Zugang Mitmachausstellung Wasser/Trinkwasserversorgung Wesermarsch**“, „**011 Jugend-Abenteuerspielplatz Lemwerder**“ und „**013 Erhalt des König von Griechenland**“ hatten innerhalb eines Jahres nach Eröffnung die in ihrer Leader-Projektskizze formulierten Ziele erfüllt. Dazu gehörten vor allem gestiegene Besucherzahlen und bessere Nutzbarkeit (von vormals bestehenden Einrichtungen), gesteigener Bekanntheitsgrad des Projektes, positives Feedback der Nutzer und/oder Erschließung neuer Nutzer- und Zielgruppen. Messgrößen waren hierbei **Besucherstatistiken**, **Presseauswertung** und Gespräche mit bzw. Mails und Briefe von Nutzern. Erfreulich waren unerwartete positive Nebeneffekte: so wurde bereits im ersten Jahr der **Jugend-Abenteuerspielplatz** nicht nur von Jugendlichen angenommen, sondern auch Familien mit **Kleinkindern**, die für die Nutzung einiger Spielelemente nicht alt bzw. groß genug sind, sowie die **ältere Generation** ohne Kinder scheinen den Abenteuerspielplatz als attraktiven Treffpunkt und als Ausflugsziel bereits für sich entdeckt zu haben. Bei der Zugänglichmachung der Trinkwasserausstellung in der Kaskade des OOWV nutzen nicht nur mobilitätseingeschränkte Besucher (Kinderwagen, Rollstuhl, Gehhilfen) **den gläsernen Fahrstuhl** – sondern nahezu alle Gäste, da die Fahrt durch den weiten Blick in die Umgebung nach außen eine **Attraktion an sich** darstellt.

Als wichtigste **Informationskanäle** zur **Bekanntmachung der Leader-Projekte** sind die **Presseberichterstattung** sowie **Mund-zu-Mund-Propaganda** zu nennen. Besonders überregional erscheinende Presseartikel erzeugten eine deutliche Besucherresonanz und damit Steigerung des Bekanntheitsgrades, wie beispielsweise eine ganzseitige **Berichterstattung in einem überregionalen Kulturteil** einer der führenden Zeitungen oder die Inwertsetzung der Objekte durch Folgeprojekte oder anderweitige Aktionen, wie z.B. die sog. „**Lichtwoche**“ vom 21. Oktober bis 1. November 2019, bei der mehrere Leader-geförderte Objekte illuminiert worden sind (003 Oberfeuer Preußeneck, 005 Kaskade Diekmannshausen sowie das in vorherigen Förderperioden geförderte Museum Moorseeer Mühle). Indizien für den **auswärtigen Streukreis** und die Quellgebiete der Besucher sind dabei Pkw mit Kennzeichen aus dem Umland, die vermehrt nach überregionaler Berichterstattung bei den jeweiligen Veranstaltungen bzw. Einrichtungen zu beobachten waren.

Die befragten Projektträger waren in der Rückschau mit zeitlichem Abstand zur Fertigstellung ihrer **Projekte insgesamt zufrieden bis sehr zufrieden**. Durchgängig wurde der **Aufwand** für die **Antragstellung** durch die **bürokratischen** und **rechtlichen Anforderungen** als **größte Hürde** bemängelt und mit Kommentaren wie „**unsäglich**“ versehen. Die aufgrund der drohenden Finanzkorrekturen hohe Unsicherheit und die daraus resultierenden genauesten Vorrecherchen und Absicherungen führten zu einem deutlich erhöhten Zeitaufwand bei der Projektierung. Ein Projektträger benannte diesen mit einer konkreten Zeitdauer von einem knappen halben Jahr.

Als Ratschlag für andere Projektträger gaben die Befragten einhellig an, den **Zeitaufwand für ein Leader-Projekt nicht zu unterschätzen** und Faktoren einzukalkulieren wie ungünstige Witterungsbedingungen bei Bauvorhaben oder Terminverzug im Handwerk durch Auslastung auf Baustellen anderer Auftraggeber. Diese Aussage deckt sich mit der Statistik des Regionalmanagements: der überwiegende Teil aller Leader-Projekte in der aktuellen Förderperiode musste nach Erteilung der Bewilligung eine **Verlängerung des Bewilligungszeitraumes** beantragen.

Die Aussagen aus der Projektträgerbefragung durch das Regionalmanagement decken sich im Wesentlichen mit der **Erhebung des Thünen-Institutes**, das Ende 2018 in Niedersachsen allen Projektträgern Fragebogen zusandte, deren Projekt bis zu einem Stichtag (Ende 2017) bewilligt worden waren. Von sechs befragten Projektträgern in der Wesermarsch sandten fünf den Fragebogen an das Thünen-Institut zurück, welches Mitte 2019 die Ergebnisse den jeweiligen Regionen zukommen ließ. Auf die Frage „Welche Anforderungen an die Antragsunterlagen und Verwendungsnachweise haben Sie vor besondere **Herausforderungen** gestellt?“ wurde bekundet: „**Die überaus großen Formalitäten**“, „**Formalitäten der Ausschreibungsregeln**“ sowie „**Für Privatpersonen schwer verständlich**“. Ähnliche Antworten wurden bei der Frage nach besonders **negativen Gesichtspunkten im Gesamtverfahren** gegeben. Als besonders **positiv** wurde mehrfach die **Unterstützung durch das Regionalmanagement und die Bewilligungsstelle** hervorgehoben.



Abb. 3: Publikationen der DVS (vorn) und des Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (hinten) mit Berücksichtigung des Oberfeuers Preußeneck

Folgewirkungen mit Wahrnehmung auf überregionaler Ebene erzielte das **Leader-Projekt „003 Oberfeuer Preußeneck“**. Es fand **Berücksichtigung in der Broschüre „Gemeinsam stark sein“** der Deutschen Vernetzungsstelle ländliche Räume (DVS) und des BMEL, die anlässlich der Internationalen Grünen Woche (IGW) im Januar 2019 veröffentlicht wurde und die die besten 27 Förder-Projekte in ganz Deutschland zum Thema „Tourismus“ aus dem Jahr 2018 beschreibt. Weiterhin wurde zur IGW 2019 ein Auszug einer **Publikation** des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz ausgegeben, die beispielhafte Projekte zum **Erhalt der niedersächsischen Baukultur** zusammenfasst. Auch darin ist das Leader-Projekt zum Erhalt und zur Nutzung des Oberfeuers Preußeneck aufgeführt (vgl. Abb. 3)

7 PROZESSGESTALTUNG: LEADER-AKTEURE & BETEILIGUNGSGREMIEN

7.1 Projektwerkstätten & LAG-Projektfachberater

In den Projektwerkstätten unterstützen Projektfachberater/-innen gemeinsam mit dem Regionalmanagement, einzelnen LAG-Mitgliedern und Vertretern des Amtes für regionale Landesentwicklung dabei, neue Leader-Projektideen ausreifen zu lassen. Die Projektwerkstätten sind den LAG-Sitzungen vorgeschaltet. Der Mehrwert des Formats ist das Feedback der Teilnehmenden an den jeweiligen Projektinitiator. Deshalb folgt nach einer 10-minütigen Projektvorstellung durch den Ideengeber eine 20-minütige Diskussionsphase, bei der die Anwesenden Tipps zur Verbesserung der Projektidee geben können.

In **2019 konnten insgesamt 72 Teilnehmer/-innen** bei den drei durchgeführten Projektwerkstätten verzeichnet werden. Durch Ankreuzbogen bewerteten die anwesenden Akteure das Veranstaltungsformat. Von den Teilnehmenden füllten 55 Personen den Bewertungsbogen aus (Rücklaufquote 76,4 %). Dabei wurden als Bewertungskategorien im Schulnotensystem abgefragt: Art und Organisation der Veranstaltung, Örtlichkeit und Inhalte, Zeit für Diskussionen und Zusammensetzung der Teilnehmer sowie die Gesamtzufriedenheit. Die **Gesamtzufriedenheitsnote** für die Projektwerkstätten lag in 2019 – wie im Vorjahr – bei **1,5 im Schulnotensystem**.

Bei der **Projektwerkstatt am 7. Februar** gaben die 30 Anwesenden (ohne Regionalmanagement) Hinweise auf Verbesserungsmöglichkeiten für drei Projekte. An der Projektwerkstatt am **7. Mai** nahmen 17 Personen teil und zwei Projekte wurden vorgestellt. Zur dritten Projektwerkstatt am **5. November** kamen 25 Personen, die Feedback zu drei Projekten gaben.

In 2019 **erhöhte** sich die **Anzahl der Projektfachberater/-innen** auf 18 Personen (von 15 in 2018). Dazu zählt ein ehemaliges LAG-Mitglied, ein (vormaliger) Leader-Projektträger und eine neue Akteurin mit Fachkenntnissen zum Thema „Ehrenamt“. Die Akteure konnten durch direkte Ansprache gewonnen werden. Zusätzlich kam es zu Personenwechseln durch berufliche Veränderungen oder zeitlichen Engpässen von Akteuren. Hierbei schlugen bisherige Projektfachberater/-innen neue Akteure vor, die an einer Mitarbeit interessiert waren. **Projektbezogen** nahmen **zusätzlich Akteure mit spezifischem Fachwissen** oder auch besonderem Interesse an einem Vorhaben teil. Dies waren häufig Vertreter der Kommunalverwaltungen, aber auch Personen aus regionalen Einrichtungen und Organisationen. Des Weiteren bot die Teilnahme von Vertretern der Bewilligungsstelle den Mehrwert, dass Grundsatzfragen in Bezug auf die Förderfähigkeit der Projektvorhaben frühzeitig geklärt werden konnten. Die Verzahnung bei den Projektwerkstätten zwischen Bürgern und Verwaltung beschrieb ein Teilnehmender in seinem Bewertungsbogen als „konstruktive Zusammenarbeit“.

Aufgrund der positiven Erfahrungen im Bereich der partizipativen Ansätze, des Wissenstransfers und des Netzwerkaufbaus durch die Projektwerkstätten in der Leader-Region „Wesermarsch in Bewegung“ veröffentlichte die **Zeitschrift LandInForm der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume** in der Ausgabe 2/2019 zum Schwerpunktthema „Bürger und Kommune“ einen **Fachartikel zu den Projektwerkstätten** in der Rubrik „Prozesse und Methoden“ (S. 42/43) (vgl. Abb. 4)

PROZESSE UND METHODEN

Schwarmintelligenz für gute Projektanträge

Im Rahmen von Projektwerkstätten stellen Menschen in der LEADER-Region „Wesermarsch in Bewegung“ ihre Ideen vor, bevor eine offizielle Entscheidung über einen Förderantrag fällt. Die zukünftigen Projekte profitieren vom Wissen der Gruppe – und nebenbei wächst das Netzwerk. [VON MEIKE LÜCKE]

Als die LEADER-Förderperiode 2014 bis 2020 startete, bekundeten in der LEADER-Region „Wesermarsch in Bewegung“ viele neue Akteure ihr Interesse, sich engagieren zu wollen. Das war erfreulich, denn der Grundgedanke der LEADER ist, das sogenannte endogene Potenzial der Region zu erschließen, die Region also zusammen mit den Menschen vor Ort weiterzuentwickeln. Doch wie gelingt das in der Praxis? Die niedersächsische Lokale Aktionsgruppe (LAG) wollte etwas Neues versuchen, denn die Selbstevaluierung der vorherigen LEADER-Förderperiode hatte gezeigt, dass in den LAG-Sitzungen zwei Aspekte zu kurz gekommen waren: die Bewertung der Projektqualität und die Akteursvernetzung. Auf den ersten Blick schien naheliegender, die LAG zu erweitern, die Sitzungszeiten zu verlängern und thematische Arbeitsgruppen einzuberufen.

Dagegen sprachen allerdings weitere Evaluierungsergebnisse: Die LAG-Mitglieder wüssten sich ausdrücklich, die bisherige Sitzungsdauer von maximal zwei Stunden nicht zu überschreiten. Zudem würden mit einer deutlichen Erweiterung der bereits aus 26 Personen bestehenden LAG die Arbeitsfähigkeit, das Gruppengefühl sowie die

ausgewogene strategische Zusammensetzung womöglich empfindlich gestört. Weiterhin konnten in der Wesermarsch themengebundene Arbeitsgruppen in den Vorjahren nie dauerhaft etabliert werden, insbesondere, weil viele der häufig mehrfach engagierten Menschen keine weitere feste terminliche Verpflichtung eingehen konnten. Wie also agieren?

Informell, unverbündelt, anlassbezogen
Der Lösungsweg kam vom externen Berater Stefan Gothe von der kommunale GbR. Er schlug vor, ein informelles Gremium zu schaffen: In Projektwerkstätten sollten Akteure, die sich für ein bestimmtes Projekt interessieren, gemeinsam mit Vertretern der LAG, der Beauftragten und des Regionalmanagements darüber diskutieren. So sollten alle dazu beitragen, die Idee zu verbessern. Als beratende Experten, „Projektfachberater“, wurden insbesondere Akteure aus vergangenen Förderperioden gewonnen, darunter ehemalige Hauptverwaltungsbeamte und vormalige LEADER-Projektträger; etwa ein Dutzend helfen nun regelmäßig bei der Projektqualifizierung. Bis zur Halbzeitbewertung Ende 2019 führte die LAG sieben Projektwerk-

stätten mit 139 Teilnehmern durch. Insgesamt wurden 22 Projektideen besprochen, aus Bereichen wie Jugend, Kultur und Naturtourismus. Fast alle Projekte haben inzwischen erfolgreich Fördermittel beantragt – und das nicht immer über LEADER. Alle Projektideen passten zum Regionalen Entwicklungskonzept der Wesermarsch, doch mitunter erwarben sich andere Förderprogramme letztendlich als besser geeignet. Die Anregungen aus den Projektwerkstätten halfen den Antragstellern, ihre Projektideen zu verbessern; und die schriftlichen Projektakten dienten oft als Grundlage für die Beantragung anderweitiger Finanzmittel.

Stringentes Zeitmanagement!
Bei jeder Projektwerkstatt ist pro Projekt eine halbe Stunde Zeit vorgesehen: zehn Minuten für die Projektvorstellung, 20 Minuten für Nachfragen, Anregungen, Lob und Verbesserungsvorschläge. Eine professionelle Power-Point-Präsentation ist dabei kein Muss. Die Projektakteure entscheiden selbst darüber, wie sie ihre Ideen vorstellen; auch Karten und Fotos eignen sich zur Veranschaulichung. Das Regionalmanagement sendet den Teilnehmern bereits mit der

PROZESSE UND METHODEN



Bei den Projektwerkstätten diskutieren die Akteure oft noch nach offiziellem Veranstaltungsende regis miteinander über die vorgestellten Projekte und verschiedene Themen der Regionalentwicklung.

Einladung schriftliche Projektakten als Vorabinformation zu. Das trägt dazu bei, die knappe Zeit je Projekt einzuhalten. Der Mehrwert des Formats ist ohnehin das Feedback der Teilnehmer: Wer sein Projekt zu lange vorstellt, verliert die Chance, das geballte Fach- und Regionswissen der anderen geschickt zu bekommen. Durch den straffen Zeitplan ist es gelungen, Projektwerkstätten von bis zu dreieinhalb Stunden durchzuführen, in denen – mit Pause – bis zu fünf Projektideen hintereinander vorgestellt wurden. Im Nachgang teil das Regionalmanagement den Ideengebern die Erkenntnisse zur Projektqualifizierung in Form von Foto- und Textprotokollen mit, so dass diese bis zur folgenden LAG-Sitzung Gelegenheit haben, etwaige Anregungen in ihre Projektanträge aufzunehmen.

Bei der Organisation der Projektwerkstätten achtet das Regionalmanagement darauf, dass thematisch ähnliche Ideen gebündelt vorgestellt werden. Somit können die Teilnehmenden bei den Projektvorstellungen anwesend sein, die für sie thematisch relevant sind. Für niemanden besteht eine Anwesenheitspflicht. Viele Projektfachberater kommen jedoch mehrfach und bleiben von Anfang bis Ende, oft „weil es so spannend ist“, so eine häufige Rückmeldung. Wo eine Projektwerkstatt stattfindet, hängt auch von den vorzustellenden Projekten ab. Melden sich beispielsweise viele Projekte aus dem Norden an, so findet die Veranstaltung auch dort statt, um den Projektinitiatoren unnötig lange Anfahrtswege zu ersparen. Bei breiter geografischer Streuung wird die Projektwerkstatt in der zentral gelegenen Kreisstadt ausgerichtet.

Unter Gleichen: Kommune und Bürgerschaft
Eine Besonderheit der Projektwerkstätten ist, dass alle Anwesenden die gleiche Rolle haben: sich gegenseitig zu helfen und zu unterstützen. Der Projektträger steht – anders als bei den LAG-Sitzungen – unter keinem großen Erwartungs- oder gar Erfolgsdruck. Bürgermeister und LAG-Mitglieder müssen ihre Projektideen genauso vorstellen wie Vereinsmitglieder und Privatpersonen. Ort begleiten Bürgermeister lokale Projektinitiatoren von Vereinen zur Projektwerkstatt – oder sie stellen das Projekt sogar gemeinsam vor. „Wenn Bürger eine Projektidee haben, die unserer Stadt zugutekommt, sich aber mit Gremienvorstellungen nicht so gut auskennen, dann unterstütze ich sie gerne“, sagt Michael Kurz, einer der Bürgermeister aus der Wesermarsch. So hat er bereits einmal den baurechtlichen Teil eines Projekts vorgestellt und das Vereinsmitglied die Projekthinhalte.

Schulnote „Voll gut“
Da es sich bei den Projektwerkstätten um ein neues Beteiligungsformat in der Region handelt, lässt das Regionalmanagement jede Veranstaltung mittels anonymer Fragebögen bewerten. Für die meisten der abgefragten Kriterien, wie Veranstaltungsort und -organisation, Örtlichkeit, Inhalte, Zeitrahmen für Diskussionen und Zusammensetzung der Teilnehmer, wurden in den bislang abgegebenen 110 Bewertungslagen Bestnoten vergeben. Mit einer 1,5 nach dem

Schulnotenystem ist die Gesamtzufriedenheit sehr hoch. Das stringente Zeitmanagement, das das Regionalmanagement im Blick hat, wurde ausdrücklich gelobt, ebenso die „gelebte Partizipation“, „offene Diskussion“ und „ein schönes Frage-Antwort-Gespräch zwischen Projektakteuren und Teilnehmern“.

Die Bürgermeisterin und LAG-Vorsitzende Regina Neuke hat als Gründungsmitglied der LAG bereits 18 Jahre LEADER-Erfahrung. „Die Projektwerkstatt ist das bisher fehlende Bindeglied zwischen der Bevölkerung und der LAG“, ist ihr Zweisinnigkeit. „Hier kommen Fachleute und Unbeeilte zusammen, die nicht schon die LAG-Förderbrille aufhaben.“ Der Regionsbetreuer Carsten Fischer vom Amt für regionale Landesentwicklung Oldenburg sieht noch einen weiteren Mehrwert: „Die Projektwerkstätten führen zurück zu den Wurzeln des LEADER-Gedankens: Engagierte lokale Akteure setzen sich mit ihrem Wissen und ihrer Zeit freiwillig, unentgeltlich, partizipativ und kooperativ zum Wohle der Region für andere ein – demokratisch, Bottom-up und Selbstwirksamkeit wird hier aktiv gelebt.“

KONTAKT:
Meike Lücke
Regionalmanagement
„Wesermarsch in Bewegung“
Telefon: 04401 927-001
meike.luecke@laba.de
www.wesermarsch-in-bewegung.de
www.facebook.com/wesermarschinbewegung

LandInForm 2/2019 43

Abb. 4: Der Fachartikel in der LandInForm 2/2019 fasst das Veranstaltungsformat der Projektwerkstätten in Zielstellung, Durchführung und Mehrwert für die Regionalentwicklung zusammen (Quelle: DVS)

Die Projektwerkstätten leben als **informelle, freiwillige Expertenzusammenkunft vom Engagement** der Teilnehmenden, egal ob es sich bei diesen um benannte Projektfachberater, LAG-Mitglieder oder weitere Interessierte aus den Kommunalverwaltungen oder der Zivilgesellschaft handelt. Alle Teilnehmenden haben ein gleichartiges **Mitspracherecht**. Die **Projektwerkstätten** und das Ziel „**Engagement stärken**“ im **Handlungsfeld D** des Regionalen Entwicklungskonzeptes Leader 2014-2021 der Wesermarsch hatten im Sommer 2019 zur Anfrage einer Studentin geführt, die sich in ihrer **Masterarbeit** mit der **Rolle des Ehrenamtes in der Regionalentwicklung** als Ausdruck der sozialen Teilhabe befasst hat.

In **leitfadengestützten Interviews** wurden dabei Regionalmanager von zwei Leader- und zwei ILE-Regionen (Integrierte Ländliche Entwicklung) befragt. Im **Fazit der Masterarbeit** wurde bestätigt, wie wichtig das freiwillige Engagement von lokalen Akteuren bei der Entwicklung des ländlichen Raumes ist, u.a. zur Ideen- und Projektentwicklung und zur Auseinandersetzung mit Entwicklungsthemen außerhalb der politischen Ebene. Eine der wichtigsten **Aufgaben der Regionalmanagements** ist es daher, dieses **Engagement zu würdigen**. Dies geschieht durch **Schaffung von Strukturen**, die die **Beteiligung** von freiwillig engagierten Personen so **leicht und angenehm** wie möglich machen (z.B. zeiteffiziente Veranstaltungen) und durch die **Beseitigung von individuellen Beteiligungshindernissen**.

Durch die Organisation von Beteiligungsveranstaltungen (LAG-Sitzungen, Projektwerkstätten) nach entsprechenden Maßgaben **erfüllt das Regionalmanagement durch die Prozessgestaltung selbst die genannten Ziele im Handlungsfeld D „Beteiligung, Vernetzung und Gemeinschaft“** (vgl. REK S.60).

7.2 Lokale Aktionsgruppe

Die LAG „Wesermarsch in Bewegung“ besteht in der Förderperiode 2014-2020 aus **26 stimmberechtigten Mitgliedern** und einem aus ihrer Mitte gewählten **LAG-Vorstand aus vier Personen**, darunter zwei WiSo-Partner und zwei kommunale Partner. Die kommunalen Partner der Lokalen Aktionsgruppe repräsentieren den Landkreis und die neun kreisangehörigen Kommunen. Durch die Abdeckung der vier Handlungsfelder des REK mit je vier thematisch passenden WiSo-Partnern ergibt sich ein Verhältnis von WiSo-Partnern zu kommunalen Partnern von 16:10. Im Jahr 2019 war ein **WiSo-Partner** auf eigenen Wunsch (Ausdünnung von Ehrenämtern) **aus der LAG ausgeschieden**, wobei dessen Nachfolge nahtlos geregelt werden konnte.

Die **Lokale Aktionsgruppe** traf sich im Jahr 2019 zu **vier regulären Sitzungen**. Den Sitzungen am 28. März, 25. Juni und 11. Dezember waren jeweils Projektwerkstätten vorgeschaltet. Für die LAG-Sitzung am 1. Oktober standen keine Projekte zur Abstimmung an, daher war im Vorfeld keine Projektwerkstatt erforderlich. Der **LAG-Vorstand** fand sich im Jahr 2019 zur Vorbereitung jeder der vier LAG-Sitzungen **persönlich** zusammen.

Die **Beteiligung** der Mitglieder an den **LAG-Sitzungen** war in 2019 **gegenüber den Vorjahren gesunken**, aber mit einer **Gesamt-Anwesenheitsquote von 72 % weiterhin noch hoch**, wobei die Beteiligung der hauptberuflich entsandten **kommunalen Partner** mit **durchschnittlich 83 %** erwartungsgemäß intensiver war und die Anwesenheit aller **WiSo-Partner mit nunmehr noch 66 % merklich geringer ausfiel**. Ein Grund dafür ist – bei den ohnehin ungleichen Beteiligungsbedingungen (Arbeitszeit/Freizeit) – u.a. die erschwerte Entsendung von zivilgesellschaftlichen Vertretern im Verhinderungsfall der WiSo-Partner. Weiterhin könnten die vorgelagerten Projektwerkstätten, in denen der fachliche Input der WiSo-Partner besonders gefragt ist, ein weiterer Grund für die sinkende Anwesenheitsquote bei der LAG-Sitzung sein – sofern diese nicht im Bereich des Zufalls liegt.

Nach Veröffentlichung der Halbzeitevaluierung zum 15. Februar 2019 wurden die **LAG-Mitglieder** im Nachgang auf der 71. Sitzung am 28. März mittels Fragebogen zu den **Kernthemen** des Regionalen Entwicklungskonzeptes befragt. Dabei handelt es sich um eine **Vergleichsevaluierung**, da zu Beginn der Förderperiode auf der 63. LAG-Sitzung (8. November 2016), also am Ende des ersten Arbeitsjahres, bereits identische Fragen vorgelegt worden waren.

Der Vergleich ergab **kaum nennenswerte Änderungen**, d.h. weiterhin eine **sehr hohe Zufriedenheit mit den Sitzungsunterlagen**, aber weiterhin **eine geringe Nutzung der einschlägigen Leader-Internetseiten** (Region, ArL, ML, DVS) bzw. **der Facebook-Präsenz** der Leader-Region „Wesermarsch in Bewegung“ (Nutzungskategorie „selten bis ab und zu“). Deutlich **verbessert** hat sich zum Frühjahr 2019 die Zufriedenheit mit dem **Umsetzungsstand der Leader-Projekte**, der von Schulnote durchschnittlich 3,7 in 2016 auf durchschnittlich 2,6 gestiegen ist. Den **Innovationsgrad** der Projekte empfanden die LAG-Mitglieder mit durchschnittlich 2,8 besser gegenüber vormalig einer Benotung von 3,3 im Schulnotensystem. Die Kenntnis der (anderen) LAG-Mitglieder erschien den Befragten nahezu gleich geblieben (Note 2), die **„Austauschmöglichkeiten“** wurden jedoch als verbessert angesehen (Note 2,2, statt vormals Note 2,7). Beim Ranking der **noch gewünschten Themen** (Vorgabe derjenigen Themen aus dem REK, die unterrepräsentiert sind) ergab sich folgende Abstufung im Vergleich:

2016: Jugend 41 %, Klima 36 %, Barrierefreiheit 14 % (9 % „andere“)

2019: Jugend und Barrierefreiheit je 33 %, Klima 17 % (17 % „andere“)

Die nicht mehr vorrangig gewünschte Klimarelevanz in 2019 ist auf die seinerzeit kurz vor dem Abschluss stehende Fertigstellung des Konzeptes „015 G Mottotour Klimawandel“ zurückzuführen.

8 INFORMATIONS- UND BETEILIGUNGSMANAGEMENT

8.1 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Umsetzung des Leader-Programms setzt bei den regionalen Akteuren und speziell den Endbegünstigten die Kenntnis über dessen Existenz sowie ein Basiswissen zu den Förderregularien voraus. Daher ist ein proaktives und umfassendes **Informationsmanagement** Grundvoraussetzung, um die Ziele eines Regionalen Entwicklungskonzeptes zu erreichen. Ein Regionalmanagement übt dabei die Doppelfunktion von Empfänger und Sender für Leader-relevante Informationen aus. Wissen, welches an LAG-Mitglieder, Projektfachberater, Projektinteressenten und Antragsteller weitergegeben wird, muss zunächst selbst generiert werden können. Die Hauptinformationsquellen bilden dabei die Eigenrecherche in einschlägigen und öffentlich zugänglichen **Informationsquellen** sowie die Zugänglichkeit bzw. Zurverfügungstellung von Informationen durch die Landes-Ebene.

Das Regionalmanagement „Wesermarsch in Bewegung“ informierte die regionalen Akteure stetig über das Leader-Förderprogramm, ausgewählte Leader-Projekte und Themen der nachhaltigen Regionalentwicklung über diverse **Informationskanäle, vor allem über die Internetseite www.wesermarsch-in-bewegung.de** und den **Facebook-Account www.facebook.com/wesermarschinbewegung/**.

Die Leader-Region „Wesermarsch in Bewegung“ berichtete im Schnitt zwei Mal pro Woche durch die **Facebook-Seite** über aktuelle Ereignisse der Leader-Förderung und/oder der Regionalentwicklung. Insgesamt wurden **99 Posts in 2019** veröffentlicht. Die Zahl der **Follower** stieg von 156 (in 2018) auf **230**. Die Beitragsreichweite gibt an, wie viele Personen durch die veröffentlichten Facebook-Posts erreicht wurden. Zu den **Posts mit hoher Reichweite** zählen Hinweise auf neue **LAG-Mitglieder und Projektfachberater, projektbezogene Informationen** (z.B. Projekteröffnungen, Richtfest, Auftaktveranstaltung), ein Projektaufruf, und der Leader-Halbzeitbericht. Eine niedrige Reichweite erlangten geteilte Beiträge von anderen Facebook-Seiten (z.B. Landkreis Wesermarsch oder Facebook-Seiten von Projektakteuren). Dies liegt daran, dass Facebook dem Nutzer vorrangig neue Inhalte anzeigt, die nicht bereits über andere Seiten geteilt wurden. Nichtsdestotrotz birgt das Teilen von Inhalten den Vorteil, das Facebook-Netzwerk zu nutzen. So wiesen beispielsweise Akteure auf ihren Facebook-Seiten oder in Gruppen auf die Seite der LAG „Wesermarsch in Bewegung“ hin, was zu einer Erhöhung der Follower führte.

Außer der Reichweite sind vor allem die Interaktionen (Likes, Kommentare, Teilen) für die Wahrnehmung der Thematik und die Vernetzung von Bedeutung. Die Interaktionen hängen direkt mit der Reichweite zusammen. Je mehr Personen einen Beitrag sehen, desto höher sind die Klickzahlen und die Anzahl an Interaktionen. Die höchste Klickzahl erlangte der Post zur **Projekteröffnung „Rad- und Wanderweg Bahndamm Ovelgönne“** mit circa 430 Klicks und 80 Interaktionen (dazu zählen geteilte Inhalte und Reaktionen).

Ein weiteres, wichtiges Medium mit großem Streukreis stellen lokale **Zeitungen** dar. Die Lokalpresse berichtete in 2019 mit **rund 60 Artikeln über Leader-Projekte in der Wesermarsch**. Bereits abgeschlossene Projekte erlangten insbesondere durch Veranstaltungen mediale Aufmerksamkeit. Beispielsweise wurden im Rahmen einer „Lichtwoche“ in der nördlichen Wesermarsch besondere Bauwerke hervorgehoben (vgl. Abb. 5), bei denen Künstler Illuminationen von architektonisch besonderen Bauwerken als temporäre Lichtskulpturen erschaffen. Zwei der teilnehmenden Bauwerke waren Leader-Projekte aus der aktuellen Förderperiode (003 Oberfeuer Preußeneck, 005 Kaskade Diekmannshausen).



Abb. 5: Lichtwoche am Oberfeuer Preußeneck

(Foto: Mareike Helbing / Rolf Arno Specht © kystlys)

Außerdem befanden sich in 2019 mehrere Leader-Projekte in Umsetzung, so dass die **Lokalpresse** über deren **Projektfortschritte** sowie über insgesamt vier **Projekteröffnungen** berichten konnte (in chronologischer Reihenfolge der Eröffnung von Mai bis November: 019 Remise Handwerksmuseum Ovelgönne, 012 Reitplatz Ovelgönne, 028 Grünes Zentrum, 016 Bahndamm Ovelgönne-Brake).

Weitere 12 Presseartikel wurden durch **Pressemitteilungen des Regionalmanagements** zur Leader-Halbzeit, 18 Jahren LAG „Wesermarsch in Bewegung“, zur Projektinformationsfahrt und zu einem Projektauftrag veröffentlicht. Zusätzlich waren in einer lokalen Zeitung **Sonderseiten** zur Europawahl in 2019 erschienen, die zusammenfassten, welche EU-Fördergelder (darunter auch Leader) in die Wesermarsch fließen und welche bürokratischen Hürden dabei zu bewältigen sind.

Weiterhin wurden Informationen zu Leader-Projekten aus der Wesermarsch in **Publikationen Dritter** veröffentlicht. Die Gemeinde Ovelgönne informierte in ihrem Gemeindemagazin (Ausgaben Juni 2019) über das Leader-Projekt „019 Remise Handwerksmuseum Ovelgönne“. Außerdem wurde in dem Stadtmagazin „Unser Brake“ (Ausgabe 03/19) über das Leader-Projekt „006 Erhalt Centraltheater Brake“ berichtet. In der LandInForm (Ausgabe 2/19) wurde ein ausführlicher Bericht über die Projektwerkstätten in der Leader-Region „Wesermarsch in Bewegung“ veröffentlicht (vgl. Kap.7.1).

Bezüglich des allgemeinen Informationsflusses ließ das Regionalmanagement **gedruckte Informationsmaterialien** (z.B. LandInForm) relevanten Akteure in der Wesermarsch zukommen. Außerdem wurden relevante Informationen (z.B. Hinweise Seminarangebote und Förderprogramme) per E-Mail zielgruppenspezifisch weitergeleitet. Das Regionalmanagement hält bei Bedarf **Vorträge** über das Leader-Förderprogramm. In 2019 wurde in dem Arbeitskreis „Klimaschutz“ des Landkreises Wesermarsch sowie auf einer Exkursion der Leader-Region „Moor und Meer“ in die Wesermarsch über geförderte Projekte und Fördermöglichkeiten informiert.

Weiterhin unterstützt das Regionalmanagement die Projektträger bei der **Öffentlichkeitsarbeit** und hilft dadurch, die Bekanntheit der Leader-Projekte zu erhöhen. Dazu zählt die Repräsentanz bei **Projekteröffnungen** und die **Veröffentlichung von Projektdaten** auf der **Website** und der **Facebook-Seite** sowie die Nennung von Projekten bei **Wettbewerbsaufrufen**. Im Rahmen der **projektbezogenen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit** ist das Regionalmanagement in 2019 dazu übergegangen, bei Projekteröffnungen verstärkt schriftliche Unterlagen für die anwesenden Pressevertreter mit Projektdaten und fachspezifischen Leader-Begriffen vorzubereiten und diese vor Ort auszuhändigen.

Aus den Evaluierungserkenntnissen der vormaligen Förderperiode resultierte eine **Projektinformationsfahrt** (siehe REK S. 71), da die LAG-Mitglieder den Wunsch nach detaillierter Information zu den abgeschlossenen Leader-Projekten gewünscht hatten. Laut Aktionsplan des Regionalen Entwicklungskonzepts sollte die Fahrt spätestens in 2018 durchgeführt werden. Wegen der späten Fertigstellung der ersten Leader-Projekte, die auf die zeitliche Verzögerung des Förderperiodenstarts sowie die langwierige Projektumsetzungsdauer aufgrund höherer bürokratischer Anforderungen zurückzuführen sind, wurde **die Projektinformationsfahrt um ein Jahr verschoben**. Die vom Regionalmanagement organisierte Leader-Projektinformationsfahrt fand am 23. August statt. Ziel war es, über umgesetzte Leader-Projekte aus der Förderperiode 2014-2020 zu informieren und diese öffentlichkeitswirksam darzustellen sowie den Austausch zwischen den Leader-Akteuren zu intensivieren. Zu den

13 Teilnehmenden zählten LAG-Mitglieder, Projektfachberater/-innen, das Regionalmanagement, das ArL, und Auszubildende des Landkreises Wesermarsch (vgl. Abb. 6). Insgesamt wurden **drei Leader-Projekte besichtigt**, die im Norden, Mitte und Süden der Wesermarsch gelegen sind (Historisches Kaufhaus Nordenham-Abbehausen, Handwerksmuseum Ovelgönne, Jugend-Abenteuerspielplatz Lemwerder). Zusätzlich berichtete die Dezernatsteileiterin Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems über aktuelle Leader-Projekte in der Wesermarsch und informierte über Fördermöglichkeiten für die ländliche Entwicklung.



Abb. 6: Teilnehmer/-innen der Projektinformationsfahrt vor dem Handwerksmuseum Ovelgönne

marsch und informierte über Fördermöglichkeiten für die ländliche Entwicklung.

Die Teilnehmenden bewerteten die Projektinformationsfahrt anhand von Feedbackbögen mit einer Gesamtzufriedenheitsnote von 1,4 im Schulnotensystem. Der **Mehrwert** für die LAG-Mitglieder und Projektfachberater lag darin, sich mit den anderen **Teilnehmern auszutauschen** und sich ein **Bild von den umgesetzten Projekten** zu machen. Das Regionalmanagement konnte Leader positiv darstellen und die Besonderheiten der

Projekte sowie der Leader-Förderung herausstellen (z.B. auch Privatpersonen können einen Antrag stellen, Eigenleistung wird angerechnet, kreative Ideen können umgesetzt werden). Außerdem konnte der **Kontakt zu den Akteuren intensiviert** werden und das **Engagement der LAG-Mitglieder und Projektfachberater** wertgeschätzt werden.

8.2 Netzwerkarbeit

Neben dem Fluss von allgemeingültigen Informationen stellt der **Austausch von Wissen und Erfahrung** innerhalb der „Leader-Community“ die zweite Säule der Basis für die Umsetzung des Leader-Programms der Europäischen Union dar. Hierzu sind Ausbau und Verstetigung des **horizontalen Netzwerks** zwischen den Leader-Regionen ebenso wichtig wie Kommunikationsmöglichkeiten innerhalb des **vertikalen Netzwerks** in der Hierarchie-Kaskade zwischen Landesverwaltungsbehörden, Regionalmanagements bzw. LAGs und Endbegünstigten.

In die Zuständigkeit der Geschäftsstelle Oldenburg des Amtes für regionale Landesentwicklung Weser-Ems fallen die **sechs** umliegenden **Leader-Regionen** Parklandschaft Ammerland, Soesteneriederung, Südliches Friesland, Vechta, Wildeshäuser Geest und Wesermarsch in Bewegung. In diesem Kreis mit dem inoffiziellen Gruppentitel „**Oldenburger Land**“ fanden 2019 **drei Netzwerktreffen** statt (15. Januar, 20. Mai, 10. Oktober), bei denen Fragen zur Umsetzung des Leader-Förderprogramms diskutiert sowie Wissen und Erfahrungen ausgetauscht wurden. Die Inhalte der Treffen sind protokolliert.

Beim zweitägigen **Leader-Lenkungsausschuss** der 41 niedersächsischen Leader-Regionen, der vier Ämter für regionale Landesentwicklung Weser-Ems und des Leader-Fachreferats des Niedersächsischen Landwirtschaftsministeriums am 27. und 28. Mai 2019 war das Regionalmanagement vertreten. Die Leader-Region „Wesermarsch in Bewegung“ ist zudem Mitglied im **Vorstand des Leader-Lenkungsausschusses** und hat **seit Mai 2019 den Vorsitz** inne. Der Vorsitz geht einher mit der Funktion eines **WiSo-Partners für den Begleitausschuss PFEIL**. Die wesentlichen Ergebnisse im Nachgang der Sitzungen in diesem Zusammenhang bzw. die Protokolle wurden daher von der Leader-Region „Wesermarsch in Bewegung“ per Mail an alle niedersächsischen Leader-Regionen weitergeleitet.

Im Nachgang zum Leader-Lenkungsausschuss trafen sich auf Anregung des Dezernatsleiters des ArL Weser-Ems alle Leader-Regionen aus dem Bezirk Weser-Ems am 19. Juni in Aurich. Bei diesem Treffen wurden Tauschmöglichkeiten der jeweiligen **Mittelkontingente der Jahrest ranche 2016** vorsondiert sowie aus einer Leader-Region eine **Zusammenstellung förderlicher Rahmenbedingungen für die Umsetzung des Leader-Programms** auf Landesebene präsentiert. Diese Präsentation lieferte die Grundlage, um zusammen mit allen Leader-Regionen in Weser-Ems sowie nachfolgend mit allen 41 niedersächsischen Leader-Regionen ein **gemeinsames Meinungsbild** zu erarbeiten. Der in mehreren Rückkopplungsschleifen entstandene Entwurf aus Weser-Ems wurde auf der Ländersitzung der Leader-Regionalmanagements bzw. -Geschäftsstellen am 28. Oktober 2019 in Hannover erörtert, überarbeitet, ergänzt und abgestimmt. Die finale Fassung des Meinungsbildes liegt seit 8. November 2019 vor.

Die Vernetzung auf Bundesebene geschah auch in 2019 durch Teilnahme des Regionalmanagements am „**Zukunftsforum Ländliche Entwicklung**“ des BMEL anlässlich der Internationalen Grünen Woche in Berlin sowie beim **bundesweiten Treffen aller Leader-Regionen der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS)**. **Nach Beitritt der LAG „Wesermarsch in Bewegung“** im Januar 2018 zur **Bundesarbeitsgemeinschaft der Leader-Aktionsgruppen (BAG LAG)** war das Regionalmanagement ebenfalls bei den Mitgliederversammlungen der BAG LAG im Januar und im Mai 2019 vertreten. Für eine von der DVS und BAG LAG ausgerichtete **Veranstaltung zur Umsetzungsproblematik von Leader** im Mai 2019 in Göttingen, bei der Fragen zur Kostenangemessenheit, Beihilfe- und Vergaberecht mit Vertretern des Bundes und der Länderverwaltungskontrollstellen diskutiert wurden, brachte die Leader-Region „Wesermarsch in Bewegung“ ihre Erfahrungen und Anregungen mit ein.

9 FAZIT

Im Jahr 2019 hat sich die **Arbeit der LAG „Wesermarsch in Bewegung“**, die von ihrer Gesamtstruktur hervorragend aufgestellt ist, um das Regionale Entwicklungskonzept Leader 2014-2020 umzusetzen, weiterhin **verstetigt**. Dank guter Rahmenbedingungen ist es gelungen, die 2016er Jahrest ranche der **Leader-Fördermittel rechtzeitig zu binden** – und darüber hinaus noch **Tauschmittel aus zwei anderen Leader-Regionen zu binden**, um einen dort **drohenden Mittelverfall abzuwenden**. Der Umsetzungsstand entspricht damit den Erwartungen. Dennoch war auch in 2019 die **durchschnittliche Projektumsetzungsdauer** zwischen LAG-Beschluss und Auszahlung **deutlich zu lang**, wodurch **Zeitverzögerungen bei der Mittelbindung** und **Demotivationen bei den Projektträgern** in Kauf genommen werden mussten.

Als größtes **Umsetzungs-Hindernis** verblieb auch in 2019 das **Vergaberecht**, speziell das Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) in Verbindung mit den landesrechtlichen Vorschriften, wie dem **Niedersächsische Tariftreue- und Vergabegesetz (NTVergG)** und der Niedersächsischen Wertgrenzenverordnung (NWertVO), die die Auftragswertgrenzen zum NTVergG regelt. Der starke Informationsbedarf der Leader-Antragsteller hierzu **band merkliche Arbeitszeitkapazitäten** des Regionalmanagements.

Aus den bürokratischen Hürden des Vergaberechtes für private Antragsteller resultierte als Folgewirkung, dass die Initiierung bzw. **Akquise neuer Projekte** aus dem Aktionsfeld von Vereinen und weiterer Antragsteller mit privater Rechtsnatur seitens des Regionalmanagements bewusst **reduziert** wurde. Erst mit der Information im Spätherbst 2019, dass das NTVergG zum 1.1.2020 novelliert wird, hat das Regionalmanagement über einen bebilderten **Flyer** mit Kurzttext, der speziell auf die **nichtkommunale Zielgruppe** zugeschnitten war, einen breiter gestreuten Projektaufruf gestartet, der entsprechende Reaktionen (Projektanfragen) hervorrief.

Die **Projektqualität** war auch in 2019 **insgesamt hoch**, sowohl bezüglich der Abdeckung der REK-Ziele als auch hinsichtlich des Gemeinschaftsgedankens. Als unbefriedigend bleibt bestehen, dass **bis Ende 2019 kein Kooperationsprojekt** mit einer anderen Leader-Region durchgeführt werden konnte. Gründe waren **schlechtere Ausgangsbedingungen für Kooperationen** (periphere halbinseltartige Lage der Wesermarsch) sowie ungünstige Konstellationen (z.B. Zeitkapazitäten) bei den potenziellen Kooperationsregionen. Demnach wurde die Leader-Region „Wesermarsch in Bewegung“ **nicht von der Ausschüttung der Leistungsreserve** begünstigt. Immerhin konnte bis Jahresende durch Anbahnungsaktivitäten des Regionalmanagements „Wesermarsch in Bewegung“ **ein Kooperationsprojekt** konzipiert und bis zum **LAG-Beschluss** gebracht werden.

Als **herausragende Projekte** sind solche zu nennen, die eine besondere Wirkung erzeugen. Diese lässt sich jedoch frühestens ein Jahr nach Projektfertigstellung absehen. In 2019 konnte eine **außerordentliche Außenwahrnehmung für zwei Leader-geförderte Projekte** festgestellt werden, die im Rahmen einer stark öffentlichkeitswirksamen Marketing-Aktion (Lichtwoche) berücksichtigt worden waren. Die Initiierung der Aktion ist dabei dem Träger des Leader-Projektes „**Oberfeuer Preußeneck**“ zu verdanken. Das Projekt erfuhr bereits in 2018 eine bundesweite Aufmerksamkeit über den Wettbewerb des BMEL „Gemeinsam stark sein“, dessen **Broschüre** mit den **Best-Practice-Nominierungen Anfang 2019 veröffentlicht** worden war.

Die **Öffentlichkeitsarbeit** zu Leader-Projekten konnte im Jahr 2019 weiterhin **verbessert** werden, doch ist die Schaffung eines höheren Bekanntheitsgrades der Leader-Förderung und der geförderten Projekte weiterhin ausbaufähig. Hierbei spielt das **Aufwand-Nutzen-Verhältnis** eine besondere Rolle. Eigene Veranstaltungen zur Bekanntmachung von Projekten rentieren sich dann, wenn eine ausreichende Teilnehmerzahl generiert werden kann. Die auch schon in den Vorjahren **intensive Begleitung** der Leader-Prozesse und -Projekte durch die **lokale Presse** fand auch in 2019 statt, wobei sich die **Qualität der Berichterstattung** hinsichtlich der Berücksichtigung Leader-spezifischer Fachbegriffe und Zusammenhänge **nochmals verbesserte**.

Als besondere Stärken der Leader-Region „Wesermarsch in Bewegung“ erwies sich auch im Jahr 2019 die umfassenden und **stabilen regionsinternen Netzwerkbeziehungen**, die sich in den vorvergangenen Jahren der Regionalentwicklung ausgestaltet hatten. Speziell das neue Veranstaltungsformat der **Projektwerkstätten** mit LAG-Projektfachberatern und -beraterinnen als zusätzliche Organisationsebene für regionale Entwicklungsprozesse konnte verstetigt werden. Die bundesweite Publizierung der Projektwerkstätten in der **Fachzeitschrift LandInForm** wurde als besondere Würdigung beispielhafte Methode der Regionalentwicklung empfunden.

Eine **Verstetigung** erfuhr die **überregionale Netzwerkarbeit** mit regelmäßigen Treffen der Regionalmanagements „Oldenburger Land“ sowie durch die aktive Teilnahme des Regionalmanagements beim Leader-Lenkungsausschuss und bundesweiten Leader-Veranstaltungen (BAG LAG, BMEL, DVS), bei denen die Möglichkeit zum **Wissens- und Erfahrungsaustausch mit der Verwaltungsebene und anderen Leader-Regionen** intensiv genutzt wurde.



Informationen zu vormaligen Jahres- oder Meilenstein-Evaluierungen unter:

www.wesermarsch-in-bewegung.de